

NDB-Artikel

Jäger, Gustav Physiker, * 6.4.1865 Oberschönbach bei Asch (Böhmen), † 21.1.1938 Wien.

Genealogie

V →Georg (1822–1904), Fabrikinh. (Textilveredelung), S d. Färbermeisters Gottfried in A. u. d. Christiane Rogler;

M Sofie (1824–80), T d. Riemenschneidermeisters Jacob Jäger in A. u. d. Sofie Wunderlich;

◉ Wien 1898 →Hertha (1879–1970), Frauenrechtlerin, T d. Brauhäusinh. Carl Mautner v. Markhof u. d. Editha Freiin v. Sunstenau;

4 S, 2 T, u. a. Hanns (* 1911), Prof., Archivar, Genealoge, Magda (1899–1943), erster weibl. Doktor d. Rechte in Österreich.

Leben

J. studierte 1885–88 Mathematik, Physik und Philosophie an der Univ. Wien (Dr. phil. 1888) und vertiefte bis 1889 seine Ausbildung bei H. v. Helmholtz und Kundt in Berlin weiter. Als früherer Schüler von Loschmidt wurde er 1891 im physikalischen Institut der Univ. Wien Assistent bei I. Stefan und seit 1894 bei L. Boltzmann. J. wurde 1897 ao. Professor für theoretische Physik, 1905 Ordinarius an der TH Wien (Rektor 1915–16) und kehrte 1918 zur Univ. Wien zurück als Vorstand des Institutes für theoretische Physik (bei gleichzeitiger, von J. geforderter Berufung von H. Thirring zum Professor für die modernen Probleme der theoret. Physik), Leiter des physikalischen Institutes bis 1934. – J. gehört zu den Wegbereitern der Molekulartheorie. Seine wichtigsten Arbeiten zwischen 1890 und 1900 betrafen die erstmals behandelte kinetische Theorie der Flüssigkeiten: Theorie der Dampfspannung, Temperaturabhängigkeit der Kapillarität (J.sche Theorie und Methode zur Messung), Theorie der inneren Reibung. Von seinen Untersuchungen zur kinetischen Theorie der Gase schätzte L. Boltzmann zwei besonders hoch ein: „Über den Einfluß des Molekulavolumens auf die mittlere Weglänge der Gasmoleküle“; „Zur Frage des Widerstandes bewegter Körper in Flüssigkeiten und Gasen“. Letztere Arbeit lieferte die ersten theoretischen Voraussetzungen für den Bau von Motorflugzeugen. J. war an der praktischen Luftfahrt ebenso interessiert und nahm an mehreren Ballonfahrten teil. Seine letzte, frühere akustische Untersuchungen wiederaufnehmende Arbeit (1936) betraf ein heute wieder aktuelles Problem: „Eigentöne geschlossener und offener Räume der Straßen und Plätze“. In seinen letzten Lebensjahren hat sich J. mit optischen Versuchen zur Herstellung eines Apparats für plastisches Sehen im Kino befaßt. Mit seiner instruktiven Art bei der Vorführung praktischer

Versuche erwarb er sich einen besonderen pädagogischen Ruf an den Hochschulen und Volksbildungseinrichtungen, seine „Einführung in die Theoretische Physik“ (3 Bde., 1898 ff., 5 Bde., 61930) gehörte zum Rüstzeug vieler Studentengenerationen. J. war ein guter Violinspieler; bei Anton Bruckner hatte er Harmonielehre gehört.]

Auszeichnungen

1916 korr., 1921 wirkl. Mitgl. d. Österr. Ak. d. Wiss., Mitgl. d. Leopoldina;

1919 Mitgl., dann Präs. d. Normal-Eichungs-Komm. in Wien.

Werke

Weitere W u. a. Kinet. Theorie d. Gase, in: A. Winkelmann, Hdb. d. Physik, 1896;

Elektrizität u. Magnetismus, 1899;

Die Fortschritte d. kinet. Gastheorie, 1905, ²1919;

Österr. Physiker, 1916;

Eigentöne geschlossener u. offener Räume, 1936;

zahlr. Publ. in: Zs. f. Physik;

SB d. Ak. d. Wiss. Wien;

Ann. d. Physik;

Wiener Mhh. f. Math. u. Physik.

Literatur

Dt. Senioren d. Physik, 1936 (P);

H. Mache, in: Elektrotechnik u. Maschinenbau 56, 1938 (P);

St. Meyer, in: Alm. d. Ak. d. Wiss. Wien 88, 1938, S. 234-47 (P);

Nature 141, 1938;

Pogg. IV-VII a;

ÖBL.

Autor

Hanns Jäger-Sunstenau

Empfohlene Zitierweise

, „Jäger, Gustav“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 277-278
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
